

stets durch flächere, dünnere und schwächere Schalen, durch geringere Höhe, überhaupt abweichenden Umriss, durch verschiedene äussere und innere Färbung, anderen Charakter der Zeichnung etc. etc. von unserer Art abweicht.

Zur Molluskenfauna von Cuba.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Fortsetzung von Malak. Bl. 1864. S. 19.

Nachdem ich endlich im April 1864 die schon lange angekündigte (und in Malak. Bl. 1863. S. 181 erwähnte) weitere Sendung erhalten habe, bin ich im Stande, einen abermaligen reichen Beitrag zu der gewiss noch lange nicht erschöpften Fauna von Cuba zu liefern. Die Neuigkeiten verdanken wir diesmal sämmtlich der Thätigkeit der beiden schon vielfach rühmlich erwähnten Herren Wright, welcher fortwährend in dem westlichsten Theile der Insel gesammelt hat, und Jeanneret, welcher eine naturhistorische Reise von Saltadero (Guantanamo) längs der Südküste, wo Ocuja, Malagno, Baitiquiri, Jojó, San Antonio und andere Orte sich befinden, unternahm, dann das Gebirge „Cuchillas de Baracoa“ passirte und sich nach der östlichsten Spitze von Cuba, dem „Cabo Maisi“ begab.

Diese schöne Sendung enthält ausser anderen schon in meinem letzten Berichte erwähnten Arten, folgende, theils durch völlige Neuheit, theils in anderer Beziehung interessante Arten.

1. *Cyclostoma* (*Choanopoma*) *echinus* Wright mss.

T. scalaris, *tenuiuscula*, lamelloso-striata, acute spinosa, truncata, pallide isabellina; anfr. superst. $2\frac{1}{2}$ —3, perfecte liberi, oblique descendentes, seriebus 4 spinarum cavarum (quarum infima verticali) ornati; apertura circularis; perist. simplex, expansum, angulis radiantibus, ad

dextram majoribus, sulcatis, ad sinistram minoribus ornatum. — Operc. immersum, arctispirum, marginibus anfractuum acute fere verticaliter elevatis. — Diam. maj. $6\frac{1}{2}$, alt. circa 6 mill.

Habitat in parte occidentali Cubae.

Diese zierliche, von Herrn Wright zu Vignales entdeckte Schnecke zeigt eine merkwürdige Analogie mit dem weit entfernt im östlichen Theile von Cuba lebenden *Ch. hystrix Wright*, dessen Eigenthümlichkeiten hier in noch stärkerem Grade hervortreten. Bei jener ist nur der letzte Umgang abgelöst, bei dieser, deren Jugendzustand ich übrigens nicht kenne, sind die nach Verlust der Spitze übrigbleibenden ganz frei, mit feineren hohlen Dornen besetzt. Das ganz verschieden gebildete Peristom, so wie der Deckel lassen an eine Vereinigung beider trotz der scheinbaren Aehnlichkeit nicht denken.

2. *Choanopoma Troscheli* Pfr.

T. perforata, oblongo-turrita, truncata, solidula, alabastrina, striis chordaeformibus (circiter quinta quavis prominentiore) sculpta; spira sensim attenuata, late truncata; sutura lamelloso-denticulata; anfr. superst. 4 convexi, ultimus non solutus, circa perforationem lira unica obsoleta munitus; apertura subverticalis, circularis; perist. duplex: internum nitide album, expansum, adnatum, externum subaequaliter patens, concentrice striatum. — Operc. planum, marginibus anfractuum elevatis. — Long. 7, diam. $3\frac{1}{2}$ mill.

Habitat in insula Cuba.

Diese Art wurde zu „Cayos de San Felipe“ gefunden. Sie steht dem *Ch. Lachneri* Pfr. am nächsten, ist aber u. a. an dem nicht abgelösten letzten Umgang und nicht welligen äusseren Peristom sogleich zu erkennen.

3. *Ctenopoma pulverulentum* Wright.

T. clause perforata, turrita, truncata, solidula, longitudinaliter confertissime chordato-striatula, carneo-alabastrina;

spira regulariter attenuata, sublate truncata; sutura fasciculatim et grosse crenata; anfr. superst. 5 convexi, ultimus non solutus, liris nonnullis obsoletis basi sculptus; apertura verticalis, subcircularis; perist. duplex: internum vix prominulum, externum anguste patens, superne productum, supra perforationem adnatum, tum breviter auriculatum. — Operc. planum, anfractibus parum conspicuis, nucleo impresso. — Long. $7\frac{1}{3}$, diam. 3 mill.

Habitat in parte occidentali insulae Cubae.

Bei Ysabel Maria wurde diese unansehnliche Art, welche jedoch sehr leicht von den verwandten zu unterscheiden ist, von Herrn Wright gesammelt.

4. *Ctenopoma rugulosum* Pfr.

Bei „Punta de la jaula“ bei Guane in ähnlichen Formen, wie an den ursprünglichen Fundorten.

5. *Ctenopoma?* bufo Pfr.

T. clause perforata, oblonga, solida, liris spiralibus grossis, inaequalibus, plicisque compressis confertis, subundulatis, illas transgredientibus sculpta, sordide griseo-fusca; spira brevis, late truncata, superne aperte perforata; sutura irregulariter fasciculato-crenata; anfr. superst. 3, superi 2 angulosi, ultimus rotundatus, antice non solutus; apertura vix obliqua, subcircularis; perist. simplex, rectum. — Operc.? — Long. 7, diam. $4\frac{1}{2}$ mill.

Habitat in parte orientali insulae Cubae.

Von Herrn Jeanneret in der Höhle von Malagno entdeckt. Leider entbehren sämtliche 4 mir vorliegende Exemplare des Deckels. Bei einem jungen aus 5 Umgängen bestehenden Stücke ist die Spitze ziemlich schlank ausgezogen, doch stumpf, die 3 ersten Windungen sind gerundet, fast glatt, dann beginnen die kantenartigen Reife und die gedrängte, etwas wellige, Längsfaltenbildung. — Dass die Art zur Gattung *Ctenopoma* gehöre ist mir nur nach der Mündungs- und Nabelbildung höchst wahrscheinlich.

6. *Ctenopoma bilabiatum* Orb.

Eine etwas kleinere, röthlich getärbte Varietät bei Luis Lazo.

7. *Cyclostomus Römeri* Pfr.

T. anguste umbilicata, globoso-turbinata, tenuiuscula, plicis chordaeformibus, magis minusve confertis sculpta, haud nitens, carneo-albida; spira turbinata, subacuminata; sutura denticulata; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculi, ultimus magnus, circa umbilicum liris 2 filiformibus munitus; apertura obliqua, angulato-ovalis, intus nitida, carneo-fusca; perist. simplex, breviter adnatum, caeterum subaequaliter et mediocriter expansum. — Operc. album, planum, C. elegantis simile. — Diam. maj. (spec. max) 14, min. 11, alt. fere 12 mill.

Habitat in parte orientali insulae Cubae.

„Thier hell mit weissen in Fleckchen gestellten Tüpfelchen am Fusse; der Kopf von den Fühlerwurzeln bis zum Nacken weisslich. Stirn mit einem dunkeln Querstrich. Fühler mennigroth mit bräunlicher Spitze.“ (G.)

Diese Art wurde von Herrn Jeanneret zu „Salto del Indio“ zwischen Punta Maisi und dem Flusse Yumuri gesammelt, zeigt in der Sculptur Aehnlichkeit mit *Choanopoma* (an potius *Cistula*?) *Yaterasense* und im Bau mit *Cistula interstitialis* Gundl., aber einen kalkweisen Deckel, der fast genau mit dem des *Cyclostomus elegans* übereinstimmt.

8. *Cyclostomus Heynemanni* Pfr.

T. mediocriter umbilicata, depresso globoso-turbinata, solida, confertissime striata et plicis chordaeformibus, magis minusve confertis sculpta, haud nitens, fuscula vel albida; spira breviter turbinata; sutura minute et remote denticulata; anfr. fere 5, ultimus basi liris 4—5 usque in umbilicum munitus; apertura diagonalis, subangulato-ovalis; perist. subduplicatum: internum adnatum, externum superne productum, latere dextro anguste, sinistro latius patens. —

Operc. praecedentis. — Diam. maj. $12\frac{1}{3}$, min. 10, alt. 8 mill.

Habitat in parte orientali insulae Cubaë.

Diese ebenfalls von Herrn Jeanneret bei Punta Maisi entdeckte Art hat am meisten Aehnlichkeit mit *Cistula cumulata* Pfr., welche in derselben Gegend ebenfalls gefunden wurde.

9. *Chondropoma latilabre* Orb.

Eine zwischen Galalon und Caiguanabo gefundene mir nur in 2 ziemlich von einander abweichenden Exemplaren vorliegende Art kann ich nur für eine mit saitenartig vorstehenden Rippchen ziemlich dicht besetzte Varietät des *Ch. latilabre* halten.

10. *Chondropoma egregium* Pfr.

Eine merkwürdig veränderliche Spielart wurde auf den „Cayos de San Felipe“ 2 Stunden von Vignales gesammelt. In den beiden gewöhnlichsten Färbungen, trüb-roth und blauschwarz vorkommend zeigen einige Exemplare die platte Ausbreitung des linken Mundsaumes ganz wie bei der typischen Form, während andere dort eine flache Falte und stufenweise einige einen förmlichen Einschnitt darbieten.

11. *Trochatella subunguiculata* Prey.

Prachtvolle Varietäten dieser Art wurden bei „Luis Lazo“ gesammelt, grösser als die bisher bekannten, einige schön gelb mit weissen Gürteln und purpurrother Nahtbinde, andere lila mit weissen Binden. Obwohl diese Färbungen auch bei der *Tr. regina* vorkommen, bleiben doch die von mir in Novit. conch. I. p. 187 auseinandergesetzten Unterschiede beider Arten völlig constant.

12. *Trochatella regina* Morelet.

Wenn nicht die veränderliche Sculptur dieser schönen Art schon so bekannt wäre, würde man kaum der Ver-

suchung widerstehen, eine fast ganz glatte, glänzende Form ohne Spiralreifehen, welche Herr Wright zu „Cayos de San Felipe“ und Herr Arango am „Pan de azucar“ sammelten, als eigne Art zu betrachten, um so mehr, da auch die Färbung von allen mir früher bekannten Spielarten abweicht. Diese ist äusserst manchfaltig: einige sind orange-farbig mit einer dunkel rothbraunen Nahtbinde, andere ebenso mit breiten weissen Binden, noch andere und wie es scheint die Mehrzahl, weisslich mit breiten braunvioletten, entweder scharf abgegränzten, oder mehr oder minder verwaschenen Binden geschmückt.

13. *Helicina rubella* Wright.

T. conica, laevigata (saepe incrustata), fusculo- vel flavido-rubella; spira regulariter conica, apice acuta; anfr. $7\frac{1}{2}$ plani, ultimus convexiusculus, infra medium obtuse angulatus; columella breviter recedens, callum emittens tenuem, vitreum; apertura perobliqua, semiovalis, ad dextram vix angulata; perist. expansum, medio dilatatum, margine basali arcuato, versus insertionem dilatato. — Diam. maj. $5\frac{2}{3}$, min. vix 5, alt. 6 mill.

Habitat in parte occidentali insulae Cubae.

Von Herrn Wright zu „Cayos de San Felipe“ entdeckt.

14. *Helicina fuscula* Gundl.

S. Malak. Bl. 1863. S. 197.

Zu „Guñra de Luis Lazo“ sammelte Herr Wright eine Form, an welcher ich ausser fast doppelter Grösse keinen wesentlichen Unterschied von der genannten am Guajaibon vorkommenden Art entdecken kann, um so mehr, da auch das Thier nach Gundlach's Beschreibung jenem sehr ähnlich ist. G. schreibt nämlich über dasselbe Folgendes: „Thier blass oder bräunlich, Fühler, Kopf und Hals schwärzlich, aber der Schwanz kaum mit Tüpfelchen versehen.“

15. *Helicina alboviridis* Wright.

T. trochiformis, solidula, striatula, nitidula, albidovirens, saepe fascia distincta viridi ornata; spira exacte conica, apice acuta; anfr. $6\frac{1}{2}$ vix convexiusculi, ultimus carinatus, basi convexus; columella breviter recedens, superne triangulatim dilatata, callum emittens vitreum; apertura obliqua, subtriangularis; perist. simplex, margine dextro anguste expanso, basali reflexiusculo. — Operc. tenue, virenti-flavum. — Diam. maj. 4, min. $3\frac{1}{2}$, alt. 4 mill.

Habitat in parte occidentali insulae Cubaë.

Von Herrn Wright zu „Ysabel Maria“ und „Vignales“ an Felswänden gesammelt.

„Thier weisslich, aber Kopf und Hals wie auch der Obertheil des Schwanzes mit schwarzen Tüpfelchen auf den Rauigkeiten, die mit blossem Auge gesehen diesen Theilen eine schwärzliche Färbung geben. Fühler schwärzlich.“ (G.)

Ueber die bei der schönen Sendung befindlichen *Heliceen*, worunter wieder ausgezeichnete neue *Macroceramus*- und *Cylindrella*-Arten, werde ich demnächst ausführlichen Bericht erstatten, und will hier nur erwähnen, dass nunmehr die schöne *H. versicolor* Born in voller typischer Ausbildung wiedergefunden worden ist. Ich habe jetzt Exemplare erhalten, welche Herr Jeanneret bei Jojó gesammelt hat, welche man ohne Weiteres für die Originale der von Férussac abgebildeten Varietäten halten könnte, so genau stimmen sie mit jenen in Grösse und Färbung überein. Desgleichen bot dieselbe Gegend eine ganze Reihe ausgezeichneter Spielarten der *H. picta*, unter anderen ganz schwarze mit weissem Wirbel und rosenrothem Columellarhof (eins darunter noch mit einer weissen Binde über der Mitte des letzten Umganges) von „Cuesta de palo“ (an der Nordküste nicht weit von Cabo Maisi), ferner sehr selten eine Varietät mit dunklen Zickzacklinien von „Cabo Maisi“, also analog, wenn auch verschieden,

mit *Fér.* t. 12. f. 13, wo ein Exemplar mit hellen Flammen und Zikzakzeichnung dargestellt ist. — Ein anderer früher noch nicht wiedergefundener Férussacscher Typus wurde ebenfalls zwischen der Cuesta de palo und Cabo Maisi gesammelt, nämlich die *Fér.* t. 63. f. 5. 6 dargestellte hochgewundene Var. der *H. rostrata*. Auch hier sind die Exemplare mit den Férussacschen Figuren so völlig übereinstimmend, als wenn sie dem Zeichner jener als Originale gedient hätten. — *Helix Brocheri* Gut. von Cabo Maisi habe ich bereits in meinen Novit. conch. Lief. XXI. S. 237. Taf. 61. Fig. 7. 8 beschrieben und abgebildet, und über die schrankenlose Veränderlichkeit der *H. alauda Fér.* werde ich in der Fortsetzung dieses Berichtes Weiteres mittheilen.

Helix problematica der Jugendzustand von Rhegistoma.

Von Dr. Ed. von Martens.

War nur ein Problema,
Ist zu sagen — ein Problema, dem ich tiefer
Doch auf den Grund zu kommen suchen muss.
Lessing.

Unter den Landschnecken, welche Herr Theodor Jagor vor wenigen Jahren auf den Philippinen sammelte und dem Berliner Museum zu überlassen die Güte hatte, fielen wir beim Sortiren ein paar Exemplare auf, die ich auf den ersten Anblick für junge *Helicina citrina* hielt, aber der offene Nabel ohne Spur einer Schwiele bewog mich auch in der Gattung *Helix* darnach zu suchen; ich blätterte also in den Kupfertafeln der neuen Ausgabe von Chemnitz, Gattung *Helix* herum und fand sie, wie ich glaube, in der That daselbst Taf. 157. Fig. 3. 4 unter dem Namen *Helix problematica*. Dr. Pfeiffer hatte vollkommen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Zur Molluskenfauna von Guba. 102-109](#)